



bayme
vbm



vbw

Projektveranstaltung Chance Teilqualifizierung

Donnerstag, 12.12.2019, 13:30 Uhr

Apollo-Optik-Holding GmbH & Co. KG

Wallenrodstraße 3, 91126 Schwabach

Statement

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Kaspar,
sehr geehrte Frau Oziorkina,
meine Damen und Herren,
auch ich begrüße Sie im Namen der
Bayerischen Wirtschaft zu unserer heutigen
Projektveranstaltung!

Und ich danke unserem Gastgeber herzlich,
dass wir heute einen Einblick in die praktische
Umsetzung der Teilqualifizierung im
Unternehmen erhalten.

Lieber Herr Kaspar,

Sie und Ihr Unternehmen, die Apollo-Optik
GmbH & Co. KG, behalten ganz offensichtlich
auch beim Thema Fachkräftesicherung den
Durchblick!

Mit Ihrer Teilnahme an unserem Projekt *Chance
Teilqualifizierung* geben Sie ihren Mitarbeitern
eine gute berufliche Perspektive und profitieren

gleichzeitig vom erweiterten Know-how der Projektteilnehmer.

So etwas nenne ich eine klassische Win-Win-Situation!

Meine Damen und Herren,

als Bayerische Wirtschaft verfolgen wir mit unserer *Studie Arbeitslandschaft* seit vielen Jahren die Entwicklung des Fachkräftebedarfs in Deutschland und Bayern.

Die aktuellste Berechnung zeigt, dass dem Freistaat trotz des konjunkturellen Abschwungs in sechs Jahren rund 350.000 Arbeitskräfte fehlen könnten.

Deshalb haben wir im Oktober 2018 gemeinsam mit der bayerischen Staatsregierung die Initiative *Fachkräftesicherung Plus* ins Leben gerufen. Damit möchten wir bis zum Jahr 2023

etwa 250.000 zusätzliche Fachkräfte für die bayerische Wirtschaft gewinnen.

Wir wollen das über ganz unterschiedliche Maßnahmen erreichen. Eine Stellschraube ist es, Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen zu qualifizieren und dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder dort zu stabilisieren.

Hier sehen wir weiterhin großes Potenzial.

Denn Fakt ist leider, dass im Freistaat 22 Prozent der Azubis ihre Ausbildungsverträge vorzeitig auflösen, die Hälfte davon bricht die Ausbildung sogar endgültig ab.

Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gering.

Das wird auch deutlich, wenn wir uns folgenden Zusammenhang vergegenwärtigen: Bundesweit haben mehr als 50 Prozent der Langzeitarbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbildung!

Dem müssen wir entgegenwirken. Und das tun wir als Verbände. Mit unserem Projekt *Chance Teilqualifizierung* geben wir Menschen, die sich aufgrund ihrer Bildungsbiographie auf dem Arbeitsmarkt schwertun, neue Perspektiven.

Das von der Bundesagentur für Arbeit geförderte Qualifizierungstool richtet sich explizit an drei Personengruppen:

- an- und ungelernte Beschäftigte
- Ausgebildete, die eine ihrer Ausbildung nicht entsprechende Tätigkeit ausüben
- und Arbeitslose.

Darüber hinaus kann die Teilqualifizierung in Zukunft auch im Zuge der digitalen Transformation eine gewichtige Rolle spielen.

Wir müssen es schließlich schaffen, dass die Beschäftigten von heute die veränderte Arbeit von morgen leisten können – gerade am Wirtschaftsstandort Bayern.

Dazu brauchen wir sinnvolle
Qualifizierungsmaßnahmen wie die *Chance
Teilqualifizierung!*

Meine Damen und Herren,

bereits im Jahr 2007 haben

- die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft
- und die bayerischen Metall- und Elektro-
Arbeitgeberverbände bayme vbm

gemeinsam mit dem Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft das Projekt *Chance
Teilqualifizierung* ins Leben gerufen.

Mit unserem kostenfreien Rundum-Projekt-
Service bieten wir für Unternehmen und
Mitarbeiter

- zertifizierte Teilqualifizierungsmodule von
hohem Qualitätsstandard,

- Qualifizierungsangebote, die sich am Bedarf der Betriebe ausrichten,
- und Unterstützung bei der Vermittlung von teilqualifizierten Fachkräften.

Dieses Angebot wird gut angenommen.

Seit Projektstart ist es uns gelungen, über das Weiterbildungsprogramm mehr als 15.400 Arbeitskräfte zu qualifizieren.

Rund 1.200 Unternehmen haben sich an dem Projekt beteiligt.

Das, so meine ich, sind ordentliche Zahlen!

Heute können wir mit Fug und Recht behaupten, dass wir bundesweit Vorreiter in Sachen Teilqualifizierung sind.

Wir begrüßen es deshalb auch sehr, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Projekt ETAPP einheitliche Standards für die Teilqualifikationen in den Ländern etablieren will.

Dieser Standard bringt Vorteile für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die Unternehmen und für die Bildungsträger – etwa in punkto Vergleichbarkeit, Transparenz oder Anschlussfähigkeit.

Das wird die Teilqualifizierung noch bekannter machen.

Wie Sie alle wissen, sind die aufeinander aufbauenden Qualifizierungsstufen das Besondere an der Teilqualifizierung.

Durch den modularen Aufbau erwerben die Teilnehmer Schritt für Schritt weitreichende berufliche Qualifikationen und werden so kontinuierlich an den Arbeitsmarkt herangeführt.

Mit der Teilqualifizierung haben wir also die Möglichkeit einer „Ausbildung“ unterhalb der Facharbeiterebene geschaffen. Neu- und Quereinsteigern werden damit berufliche Grundfähigkeiten vermittelt oder werden im

Unternehmen auf neue Anforderungen vorbereitet.

Betrieb und Bildungsträger stimmen sich eng miteinander ab, im Mittelpunkt steht dabei folgender Grundsatz: So viel Lehre wie nötig, so viel Praxis wie möglich.

Jeder Teilnehmer hat zudem die Möglichkeit, nach Durchlaufen aller Module den kompletten Berufsabschluss zu machen.

Einige Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer haben diese Chance bereits genutzt – so wie Frau Oziorkina, die hier und heute noch über ihre Erfahrungen berichten wird.

So viel vorweg: Frau Oziorkina stammt aus Litauen, ist gelernte Köchin und ist 2011 nach Deutschland gekommen.

Bis 2017 hat sie in Bayern als Küchenhilfe und Zimmermädchen gearbeitet. Ein Berater der

örtlichen Bundesagentur für Arbeit hat sie dann auf die Teilqualifizierung aufmerksam gemacht und einen bemerkenswerten Prozess in Gang gesetzt.

Zwischen August 2017 und Februar 2019 hat Frau Oziorkina alle fünf Modulprüfungen der Teilqualifizierung zur Fachlageristin bestanden und schließlich auch die Externenprüfung gemeistert – gleich im ersten Anlauf.

Heute ist Frau Oziorkina als Fachlageristin bei Apollo angestellt.

Liebe Frau Oziorkina,

Sie haben Leistungswillen und Durchhaltevermögen bewiesen und sind damit ein echtes Vorbild! Ihr Werdegang verdient unseren allerhöchsten Respekt!

Meine Damen und Herren,

am Beispiel von Frau Oziorkina sehen wir, was wirkungsvolle Maßnahmen zur Fachkräftesicherung bewegen können.

Deshalb werden wir unser Engagement für das Projekt Chance Teilqualifizierung auch in Zukunft fortsetzen. Es kommt dem gesamten Wirtschaftsstandort Bayern zugute!

Ich freue mich jetzt auf die Ausführungen von Herrn Kaspar und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!